





Im 500 Kilometer-Dauertest: Pegasus Premio SL

Steher- Qualitäten

Bereits im aktiv Radfahren Megatest 1-2/2012 begeisterte das Pegasus Premio SL und war uns eine Empfehlung wert. Aber wie steht es beim Erfolgsmodell der ZEG-Händler mit der Dauerhaltbarkeit? Weitere 500 Kilometer bei winterlichen Bedingungen – und wir hatten die Antwort.

Redaktion: Georg Zeppin
Fotos: Jürgen Amann, Georg Zeppin

Ein wirklich solides Rad zum kleinen Preis ...“, schreibt der zuständige Redaktionskollege, der das Pegasus Premio SL im Megatest 1-2/2012 testete. Rund 60 Kilometer hat das Rad daher bereits auf dem Buckel, als ich es zum Jahreswechsel für den aR-Dauertest übernehme. Es ist frostiger Winter – eine harte Probe stehen Rad und Fahrer bevor. Wenn sich das Pegasus unter diesen Bedingungen bewährt, haben wir unsere „Empfehlung“ im Megatest untermauert!

Freude am Fahren

Da ich gerne sportlich auf dem Rad sitze, kommt mir der variabel verstellbare Vorbau entgegen. Deshalb stelle ich ihn vor dem Test waagrecht und neige die Hörnchen ebenfalls fast in die Horizontale. Sie erweisen sich gerade für längere Ausfahrten als äußerst hilfreich: bergauf packe ich das Pegasus an den Hörnern und kann im Wiegetritt Gas geben.



Bei winterlichen Bedingungen hat das Premio SL die ersten 500 km mit Bravour gemeistert!

Auszüge Protokoll

61 km: Übernahme des Premio SL aus dem aktiv Radfahren Megatest 1-2/2012.

80 km: Federgabel hat geringfügiges Spiel, ebenso die Sattelstütze. Kein Grund zur Besorgnis.

150 km: Salz und Nässe machen sich bemerkbar. Bei der im Fachhandel üblichen Erstinspektion wird auch die bei unserem Videoreh angerissene Kette getauscht.

305 km: Das Premio zieht problemlos seine Runden.

571 km: Schade, dass wir das Premio SL zurückgeben müssen. Daumen hoch.

Und in der Ebene bietet mir der Lenker Ergo-griffe, die lockeres und unverkrampftes Steuern ermöglichen. Die Lenkzentrale ist, wie vom Kollegen Sixtus beschrieben, tatsächlich sehr breit. Das führt zu einer ruhigen geradlinigen Fahrweise, die mir bei längeren Ausfahrten prima gefällt. Schaltung und Bremsen lassen sich sehr gut bedienen. Lob auch für

die Ganganzeige, so hat man den eingelegten Gang schnell im Blick.

Die erste Tour ist nach zwei Stunden erledigt, Zeit für ein erstes Fazit: Die Sitzposition fühlt sich gut an, das Rad fährt sich agil. Allerdings sind meine Radschuhe feucht: Der Spritzschutz vorn ist zwar optisch keck, aber zu kurz. Nun fällt auch mir auf, dass die Gabel

leichtes Spiel hat. Kein Grund zur Sorge: Das sollte im Rahmen der üblichen 100 Kilometer-Erstinspektion vom Pegasus-Händler behoben werden. Wegen der Witterung fette ich aber sofort und nach den folgenden Ausfahrten regelmäßig alle beweglichen Teile wie Bremsen, Schaltung und natürlich die Kette. Die Fettpackungen sehen zwar nicht schön aus, aber machen Sinn gegen Salzzattacken.

Persönliches Fazit des Testers

„500 km mit viel Freude unterwegs“



„Am Premio SL ist alles dran, was ein gutes Trekkingrad braucht: Solider Rahmen, dämpfende Feder-elemente für ein Mehr an Fahrkomfort und gegen ruppige Wege, 27 Gänge, ein stabiler Gepäckträger und eine helle Beleuchtung mit Standlicht auch vorn. Die Fahreigenschaften haben mich überzeugt, das preiswerte Rad fährt sich prima und meisterte die 500 km ohne Zwischenfälle!“

Georg Zeppin,
 Testredakteur aktiv Radfahren

Erste Inspektion nach 150 km

Laut Pegasus-Macher ZEG sollte jedes neue Rad nach den ersten 100 Kilometern zur Erstinspektion gebracht werden. Wir steuerten deshalb mit unserem Dauertestrad den Regensburger ZEG Händler, Zweirad Stadler, an. Dort wurden alle Schraubverbindungen, die Beleuchtung und sämtliche Lager überprüft und nachgestellt, Schaltung und Bremsen eingestellt und die Laufräder zentriert. Die beim Videoreh (demnächst auf www.zeg.de und www.radfahren.de) angerissene Kette wird erneuert. Die Lockerung der Gabel sei eine normale Setzung, Federgabeln haben generell ein bisschen Spiel, erklärt der zuständige Zweigstellenleiter. Und seitdem fährt das Pegasus problemlos und fährt und fährt ...

Jedes Jahr wird das Premio optimiert. Neu in 2012: die nun hochwertigere Federgabel, die



Oben: Cockpit-Einheit für verschiedene Griffpositionen, Lenkerhörnchen, verstellbarer Vorbau
Unten links: Der helle Scheinwerfer besitzt eine Einschaltautomatik und Standlicht für zusätzliche Sicherheit. **Daneben:** Guter Federkomfort. Aber die Teleskopsattelstütze wackelt leicht in der Führung.

zusammen mit der Federsattelstütze, dem Gelsattel und dem ergonomischen Lenker den Fahrkomfort weiter steigert. Der Gepäckträger trägt bis 25 Kilogramm und lässt sich mit Packtaschen (Klasse: zweite Halteschiene = tiefere Hängeposition für tieferen Schwerpunkt) sicher pilotieren. Beeindruckend auf Ausfahrten: das helle LED-Frontlicht mit der praktischen Einschaltautomatik und Standlicht auch vorn! Für 599,- Euro ein wirklich preiswertes Rad, das sich sehr gut in der Stadt, aber auch auf Touren echt wohl fühlt.

Gibt es Verbesserungspotenzial?

Die während des Dauertests in der Führung leicht wackelnde Sattelstütze sollte verbessert werden. Der Sattel ist bequem für mittlere Tourenlängen, eine anatomischere Formgebung wäre für Langstreckenfahrer attraktiver. Die Variabilität des Vorbaus ist praktisch, seine Gelenke brauchen ab und an eine Neufixierung. Unser Wunsch an die Macher: Schenkt dem Premio vorne einen längeren Radschützer. Das Pegasus lässt sich auch auf Feldwegen sicher bewegen, das minimale Spiel der Federgabel-

Technische Daten

| | |
|-------------------------|--|
| Größen: | He: 48/53/58/61 (Test: 50) Trapez: 45/50/53/58 Wave: 45/50/55 |
| Gewicht (m. P.): | 17,6 kg. |
| Preis: | 599,- Euro |
| Rahmen: | Aluminium 7005 |
| Gabel: | Suntour CR-V8 Federg. mit Lockout |
| Schaltung v/h: | Shimano Alivio/SLX 27 Gang, |
| Hebel: | Shimano Alivio |
| Kurbel: | Shimano Alivio |
| Übersetzung: | 48/36/26 vorne/11-32 hinten |
| Naben v/h: | Nabendynamo Shimano DH-3N30QR / Shimano FH-RM70 |
| Felgen: | Rigida Zac 19 36 Loch |
| Reifen: | Schwalbe Citicen mit Pannenschutz |
| Bremsen: | Tektro Aluminium V-Brakes |
| Vorbau: | Kalloy, verstellbar |
| Lenker: | Kalloy |
| Griffe: | Ergogriffe mit Hörnchen |
| Sattelstütze: | Kalloy Alu gefedert |
| Sattel: | Selle Royal Loire |
| Licht v/h: | Fuxon F10 LED mit Standlicht und Sensor; Rücklicht: LED mit Standlicht |
| Weiteres: | verstellbarer Seitenständer Schutzbleche: SKS; Kettenschutz: SKS |

Kontakt

ZEG Zweirad Einkaufsgenossenschaft
Tel.: 0221/179 59-0, info@zeg.de

Standrohre störte in der Praxis nie. Zum positiven Bild trägt auch der stabile und sauber verarbeitete Alurahmen bei. Laut Händler ist er „unkaputtbar“. Zu den Bremsen: Funktion ohne Fehl und Tadel – während der kompletten 500 Kilometer-Testphase, einfach Klasse. Das Rad ist so gut, dass sich sogar Nachrüsten lohnt. Wer etwa Hydraulikbremsen bevorzugt oder auf einen anatomisch besser passenden Sattel umsteigt, macht ohne Aufwand das Premio zum hochwertigen Premiumrad, das täglich und auf Touren für Fahrfreude sorgt.